

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 8. Donnerstag den 18. Jänner 1844.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 59.

K u n d m a c h u n g.

Im Nachhange zur hierortigen Kundmachung vom 9. December 1843 wird hiermit bekannt gemacht: daß der heute Vormittag versammelte Bank-Ausschuß die Dividende des II. Semesters 1843, mit fünf und dreißig Gulden B. W. für jede Actie, bemessen hat. — Dieser Betrag von 35 fl. B. W. pr. Actie kann vom 9. Jänner l. J. an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons, oder gegen classenmäßig gestämpelte Quittung in der hierortigen Actien-casse behoben werden. — Für das Jahr 1843 werden übrigens 37, 544 fl. 31 kr. B. W. in den Reservefond des Institutes hinterlegt. — Wien am 8. Jänner 1844.

Carl Freiherr von Lederer,

Bank-Gouverneur.

Sigmund Edler v. Wertheimstein,

Bank-Director.

Z. 48. (3)

Nr. 28195.

V e r l a u t b a r u n g

wegen Besehung Dreier von Werth'schen Stiftungsplätze. — Es sind drei Stiftungsplätze des verstorbenen Pfarrers zu Moräutsch, Ferdinand v. Werth, jede mit 25 fl. C. M. erlediget, wozu arme Verwandte des Stifters bis einschließig zum 2. Grade berufen sind. — Diejenigen, welche sich über diese hiezu erforderliche Eigenschaft auszuweisen vermögen, und einen oder auch zwei dieser Stiftungsplätze zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum letzten März 1844 unmittelbar bei diesem Gubernium zu überreichen. — Laibach am 29. December 1843.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 56. (1)

Nr. 11487.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Johann Schoklitsch, Vormundes der minderjährigen Dr. Johann Albert Paschali'schen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 14. December 1843 verstorbenen Dr. Johann Albert Paschali, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, die Tagsatzung auf den 12. Februar 1844, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 30. December 1843.

Z. 63. (1)

Nr. 470.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird durch gegenwärtiges Edict allen Denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurses über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Verlaß-Vermögen des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Johann Aloert Paschali gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an er gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis zum 31. Mai 1844 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Napreth, unter Subskription des Dr. Burger, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch

das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensations-Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-, Eigenthumes- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. — Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssagung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des bereits aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 10. Juni 1844, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet werde. — Laibach den 15. Jänner 1844.

3. 58. (2) Nr. 11568.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Franzisca, Leopold, Carolina Philipp und Feliciana Masovich, geborne Philipp, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 24. September 1843 hier ohne Rücklassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Alois Philipp, Kanzellisten bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, die Tagssagung auf den 19. Februar 1844, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 29. December 1843.

3. 46. (3) Nr. 11574.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Dr. Andreas Napreth,

Peter Zanier'schen Concursmasse-Verwalter, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des von der k. k. Cam. Ausgaben-Casse an Peter Zanier ausgestellten Legscheines, ddo. 6. April 1842, sub Art. 629, pr. 42 fl. 28 kr., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Legschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Dr. Andreas Napreth, als Peter Zanier'schen Concursmasse-Vertreter, der obgedachte Legschein, ddo. 6. April 1842, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für null und nichtig, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach am 30. December 1843.

3. 47. (3) Nr. 18.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird mittelst gegenwärtigen Edictes allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Kleindienst, Johann Egainer'schen prov. Concursmasse-Verwalters, in die öffentliche Versteigerung des, zur Joh. Egainer'schen Concursmasse gehörigen Warenlagers sammt Gewölbs- und Hauseinrichtung und der Kleidungsstücke des Creditors gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 23. Jänner 1844 und nöthigfalls die darauf folgenden Tage in dem dießfälligen Gewölbe in der Spitalgasse mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Versteigerungs-Objecte nur um oder über den Schätzungswerth gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden. — Laibach am 5. Jän. 1844.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 50. (3) ad Nr. 16144. Nr. 367.

K u n d m a c h u n g.

Auf der Armenfonds-Herrschaft Landspreis wird am 30. und nöthigenfalls auch am 31. Jänner 1844, eine öffentliche Versteigerung wegen parthieller Hintangabe verschiedener Getreide-, Heu- und Strohgartungen Statt finden. — Diese Vorräthe bestehen: a) in 100 Megen Weizen, der Megen à 2 fl.; b) in 25 Megen Korn, der Megen à 1 fl. 30 kr.; c) in 35 Megen Hirse, der Megen à 1 fl. 30 kr.; d) in 35 Megen Gerste, der Megen à 1 fl. 30 kr.; e) in 300 Megen Hafer, der Megen à 40 kr.; f) in 25 Megen Heiden, der Megen

à 1 fl. 54 kr.; g) in 10 Mehen Kukuruz, der Mehen à 1 fl. 30 kr.; h) in 8 Mehen Fisoln, der Mehen à 2 fl.; i) in 5 Mehen Bohnen, der Mehen à 1 fl. 30 kr.; k) in 250 Pfund Spinnhaar, das Pfund à 4 — 5 kr.; l) in 150 Centner Heu, der Centner à 30 kr.; m) in 100 Centner Stroh, der Centner à 12 kr. geschätzt. — Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, dieselben wollen zu dieser in der Amtskanzlei der Armenfondsherrschaft Landespreis Statt findenden Versteigerung, wo auch die Licitationsbedingnisse beliebig eingesehen werden können, erscheinen. — K. K. Kreisamt Neustadt am 3. Jän. 1844.

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 55. (2) Nr. 11830./IX.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in ihrem Amtsslocale am Schulplaz Nr. 297 am 31. Jänner 1844, wegen provisorischer Verleihung der zu Glödnig im Bezirke gleichen Namens, Laibacher Kreises, erledigten Tabak- und Stämpel-Großtrafik eine Concurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte werde abgehalten werden. — Diese Großtrafik, womit bei dem Umstande, daß das Stämpelpapier bar gezahlt werden muß, für den Tabak die Leistung einer Caution von vierhundert Gulden verbunden ist, welche entweder in baren oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem für Großverschleißer gesetzlich bestimmten Annahmewerthe, oder aber durch Hypothekarsicherstellung berichtigt werden kann, ist mit der Materialfassung an den, vom Verlagsorte eine Meile entfernten k. k. Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag zu Krainburg gewiesen. — Nach dem Durchschnitte der drei Verwaltungsjahre 1841 in 1843 beträgt der jährl. Verschleiß 5015 $\frac{1}{2}$ Pfund Tabak im Geldwerthe von 2495 fl. 21 kr., dann an Stämpelpapier 400 fl. — Der Reinertrag dieser Großtrafik ist bei dem Bezuge einer Provision von 5% vom Tabakverschleiß und 1% vom Stämpelpapiers Verschleiß der höhern Classen und 2 $\frac{1}{2}$ % der niedern Classen, jährl. mit 119 fl. 13 kr. ausgemittelt worden. — Die Bewerber um diese Großtrafik haben sich über ihre Großjährigkeit legal auszuweisen, das obrigkeitlich bestätigte Sittenzeugniß beizubringen, und diese Befehle ihren bis zum Eingange festgesetzten Termine gesiegelt einzusendenden Offerten, deren jedes

nebst der Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes des Bewerbers genau auch die Procenten, um welche die Großtrafik übernommen werden will, mit Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen, zuzulegen. — Die Offerte sind mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Glödnig“ zu versehen und ordnungsmäßig gesiegelt längstens bis 31. Jänner 1844, Mittags um zwölf Uhr, dem Vorsteher dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung zu übergeben. — Mit dem Offerte ist zugleich ein Reugeld im Betrage von vierzig Gulden C. M. im Baren zu übersenden, welches beim Rücktritte des Ersehers, oder bei Unterlassung der Cautionseistung vom Avar als Entschädigung eingezogen, im Falle der nicht erfolgten Annahme des Offertes aber den Deponenten sogleich zurückgestellt werden wird. Die Verpflichtungen des Großtrafikanten gegen das k. k. Gefälls-Avar und den k. k. Districts-Verlag, so wie gegen die ihm gegenwärtig zugewiesenen 29 Trafikanten und das abnehmende Publicum, sind in der Verlags Instruction vom 1. September 1808 enthalten. — Schließlich wird noch bemerkt, daß nach Beendigung der am 31. Jänner 1844 um 12 Uhr Mittags vor sich gehenden commissionellen Verhandlung, auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen, und ein gleiches auch bei jenen rechtzeitig eingebrachten Offerten, in welchen die Provisions-Percente vom Tabak- und Stämpel-Verschleiß nicht abgesondert, der Ziffer nach deutlich angegeben erscheinen, beobachtet werden wird; weiteres, daß das Gefäll nachträglichen Entschädigungs- und Emolumenten-Erhöhung-Ansprüchen keine Folge geben wird, und dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Gränzen der Gefälls-Vorschriften aufrecht erhalten bleiben soll, wogegen das Gefälls-Avar keineswegs seinem Rechte entsagt, nach eigener Erwägung der obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenz-Verhandlung zu eröffnen. — Laibach am 12. Jänner 1844.

Z. 49. (3)

Nr. 5.

Licitations-Rundmachung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß zu Folge der Anordnung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt ddo. 27. December v. J., Nr. 15196, der zur Herrschaft Sittich gehörige Drittelszinsgehalt in Vinivorch bei Weiskirchen auf weitere sechs Jahre, nämlich für die Zeit

vom 1. November 1843 bis dahin 1849 werde verpachtet werden. — Zu diesem Ende wird der Tag der, in der Amtskanzlei der Religionsfondsherrschaft Sittich vor sich zu gehen haben. den Auctioversteigerung auf den 29. Jänner 1844 Vormittag von 10 bis 12 Uhr mit dem Anbange festgesetzt, daß nur derjenige zur Licitation zugelassen wird, der das 10% Vadium pr. 13 fl. zu Händen der Licitationscommission eingelegt haben wird. — Die Zehentholden aber werden insbesondere auf das ihnen zustehende Einspruchsrecht, welches sie längstens binnen sechs Tagen nach Abhaltung der Licitation, bei sonstigem Verluste desselben, geltend zu machen haben, aufmerksam gemacht, wo übrigens es den Pächtlustigen freisteht, die Pachtbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen. — Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Sittich den 3. Jänner 1844.

Fermische Verlautbarungen.

Z. 53. (2) Nr. 3454

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Anton Sellen von Senofetsch, wider Andreas Zheleden von Pototsche, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2546 dienstbaren, gerichtlich auf 259 fl. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen schuldiger 17 fl. 32 kr. gemilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 12. Februar, 11. März und 13. April 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Pototsche mit dem Anbange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 27. December 1843.

Z. 57. (2) Nr. 2300.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Theresia Koschier von Pöschach, in die executive Feilbietung der, von Helena Jeglitsch bei ihrem Ehegatten Valentin Jeglitsch aus der Verzichtsquittung ddo. 2. November 1839, intabulirt auf die der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 462 dienstbare Hubenrealität in Mitterbirkendorf Hs. Nr. 15 zu suchen haben. den Heirathsprüche pr. 700 fl., wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 16. November 1839 schuldigen 109 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsetzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 16.

April 1844, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß die gedachten Heirathsprüche bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Betrage hintangegeben, bei der dritten aber um jeden Meistbot auch unter dem Betrage von 700 fl. dem Meistbieter überlassen werden.

Wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramt in den gewöhnlichen Stunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfetten zu Krainburg am 2. December 1843.

Z. 54. (2) Nr. 3824.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wippach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Defranjesco von Guria, in die executive Feilbietung der, dem Anton Stranzer junior in Planina gehörigen, auf 2632 fl. G. M. geschätzten Realitäten, als: der $\frac{1}{4}$ Hube sub Urb. Fol. 4. Rectif. Z. 583 der Güte Planina dienstbar, dann dessen sub Dom. Grundbuch Nr. 132 dem Gute Slapp dienstmäßigen Wiese u. Verbach und Wiese u. Zeganzi, wegen aus dem Urtheile vom 30. August 1842, Nr. 2545, schuldigen 1000 fl., nebst 8 fl. 51 kr. Gerichtskosten a. s. c. gemilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 7. Februar, 13. März und 16. April 1844, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange beraumt worden, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die neuesten Grundbuchsextracte können täglich hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 5. December 1843.

Z. 33. (3) Nr. 1640.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey zur Liquidstellung des Verlasses nach dem am 19. November 1822 mit Rücklassung eines mündlichen Testamentes verstorbenen Halbhüblers Lorenz Supantschitsch von Schönberg, über Ansuchen der dießfälligen Erbsinteressenten die Tagfahrt auf den 3. Februar 1844, um 9 Uhr Vormittag vor diesem Gerichte anberaumt worden, und es werden alle jene, welche bei diesem Verlasse aus was immer für einem Rechtstitel etwas zu ersuchen zu haben vermeinen, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B. zur Anmeldung und sohinigen Liquidstellung ihrer Forderungen, jene aber, welche in den Verlass was bereinschulden, bei sonstiger Gewärtigung der Rechtsklage zur getreuen Angabe ihrer Hereinschuldigkeit hiemit aufgefordert.

K. K. Bezirksgericht Treffen am 3. December 1843.